

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 35

Artikel: Nochmals: Postleitgedanken
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

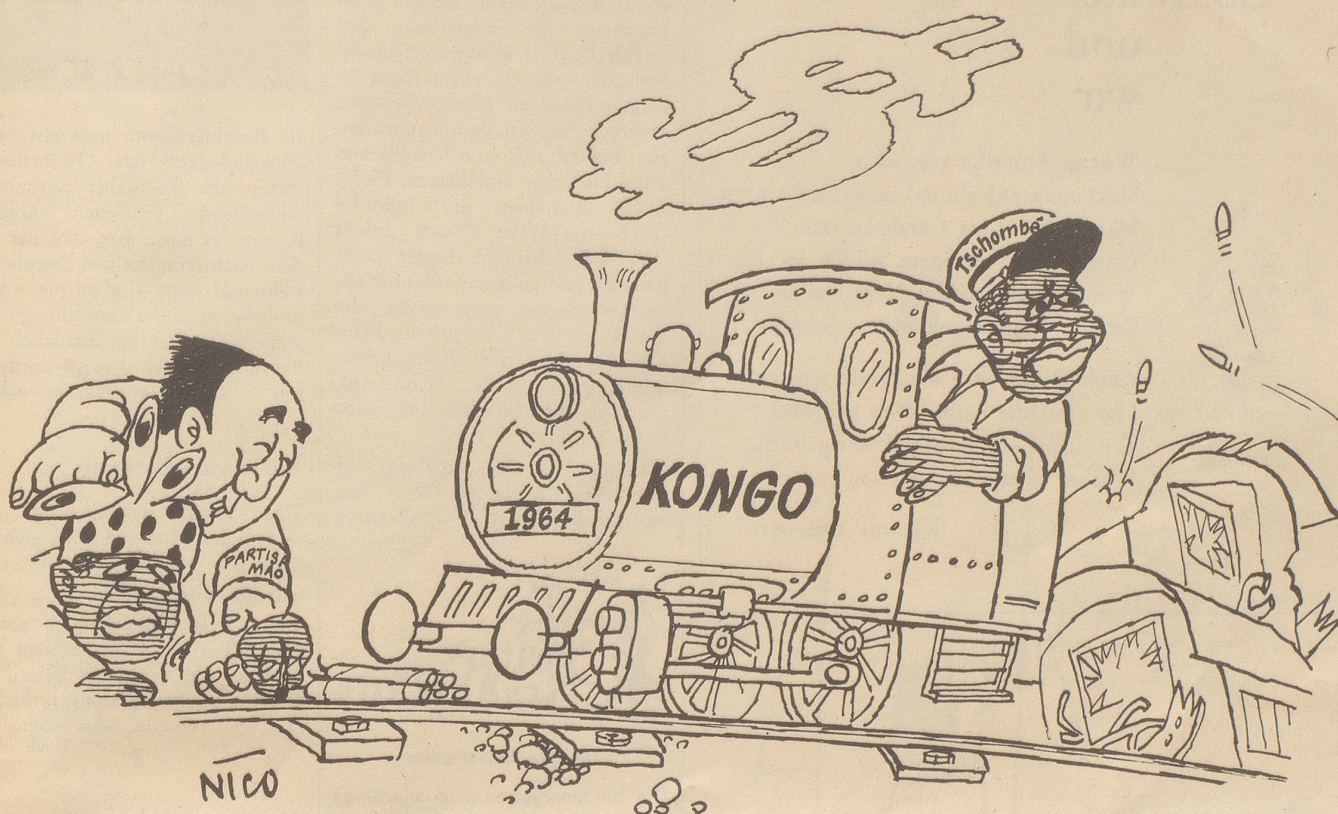
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nochmals: Postleitgedanken

Meine kritischen Gedanken zu den Postleitzahlen haben nicht überall Anklang gefunden. Einige Leser haben mir erbst wüst gesagt. Einige andere haben mir beigeplflichtet, was um so bemerkenswerter ist, als sie im Dienste der PTT stehen.

Ein Leser war in der Lage, über seine ersten Erfahrungen mit den Postleitzahlen zu berichten. Er schrieb eine dringliche Karte und gab sie in Wädenswil auf. Bestimmungsort *Schwende / Appenzell*. In der richtigen Annahme, es gebe in der Schweiz wohl eine größere Anzahl Ortschaften namens Schwende oder Schwendi, stellte er auf der Adresse dem Ortsnamen die rich-

tige Postleitzahl 9057 voran – worauf die Karte frischfröhlich nach Schwendi im Weisstannental reiste (Postleitzahl 7321). Mit andern Worten: Auch die Postleitzahl verhindert Fehlleitungen nicht. Nur werden künftig die Postsachen gefehlleitzahlt.

Wie kompliziert es allmählich auch in anderen postalischen Sparten wird, beschrieb ein anderer Leser: «Ich ging mit zwei Briefen an den Postschalter, um beide «eingeschrieben» aufzugeben. Nachdem der erste Brief erledigt war, wies mich die Beamtin an den nächsten Schalter mit der Bemerkung, daß der zweite Brief zu schwer sei und demnach nicht «chargé» aufgegeben werden könne. Am andern Schalter wurde der selbe Brief anstandslos angenommen und im Büchlein quit-

tiert. Auf meine diesbezügliche Frage erklärte man mir, nur Postsachen bis zu 250 g würden als «chargé» angenommen; was schwerer sei, müsse als «eingeschrieben» aufgegeben werden.»

Uebrigens: Ich stehe ja gelegentlich auch in langen Menschengängen vor Postschaltern und mache mir da gewisse Rationalisierungsgedanken. Und dachte schon oft, weshalb eigentlich die Schalterbeamten höchst persönlich und in zeitraubender Schreibarbeit die Quittungen für eingeschriebene Briefe selbst ausfüllen müssen. Weshalb kann das nicht der Absender selber tun? Wenn er ein Postbüchlein hat, trägt er die Sendungen doch auch selber ein. Und im Ausland macht das auch nicht der Schalterbeamte. Womit wir bei der Speditivität der

Post angelangt wären und bei den Klagen, daß selbst Expres-Sendungen heutzutage den Empfänger nicht mehr immer expres erreichen. Kunststück, wenn es andere Amtsstellen gibt, welche die Briefumschläge mit Aufschriften verzieren, die eher beförderungshemmend wirken. Was nützt es, wenn das Straßenverkehrsamt Zürich Briefe als Eilsendungen aufgibt und gleichzeitig auf dem Umschlag – rot – den Spruch anbringt: «Nicht zu geschwind, Eile macht blind.»

B. K.



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische
Wochenschrift

Inseraten-Annahme: Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61, Oberrieden-Zürich, Tel. (051) 92 15 66; Verkehrswerbung: Künzler-Bachmann & Co., St. Gallen, Tel. (071) 22 85 88, SAVA-Mitglied; Nebelspalter-Verlag in Rorschach, Tel. (071) 41 43 43; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. – **Insertionspreise:** die sechsgespaltene Millimeter-Zeile im Inseratenteil 64 Rp., die viergespaltene Millimeter-Zeile im Textteil Fr. 2.55. Farbige Inserate und farbige Reklamen nach spezieller Vereinbarung; Schluß der Inseratenannahme 15 Tage vor Erscheinen. **Abonnementspreise:** Schweiz: 3 Monate Fr. 8.—, 6 Monate Fr. 15.—, 12 Monate Fr. 28.—; Ausland: 3 Monate Fr. 11.—; 6 Monate Fr. 20.—; 12 Monate Fr. 38.—. Postcheck St. Gallen IX 326. Abonnements nehmen alle Postbüreaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Einzelnummer an allen Kiosken 70 Rp. Copyright by E. Löpf-Benz, Rorschach. Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung des Nebelspalter-Verlages gestattet.